



H 11

Wald auf dem Weg zur Wildnis



Halbtages-Exkursion
Freitag, den 31. Mai 2013

Leitung:
Sabine Mané
Nationalpark Harz

1. Überblick

Leitung: Sabine Mané, Nationalpark Harz
Tel: 05582 918921 mobil.: 0172 1637074

Führung: Sabine Mané, Nationalpark Harz
Tel: 05582 918921 mobil: 0172 1637074
Christian Lux, Nationalpark Harz
Tel.: 05582 918920 mobil: 0170 2209167

Programm:

Zeitplan	Freitag, 31. 05. 2013
13:30 Uhr	Abfahrt ab Katzenteichparkplatz, Wernigerode
bis 14.15 Uhr	Waldgaststätte Plessenburg
bis 14.45 Uhr	Einführung in das Exkursionsthema, Kaffee und Kuchen (4,50 Euro)
Bis ca. 17.30 Uhr	Wanderung über den Ilsestein zum Ilsetal
18:30 Uhr	Ankunft in Wernigerode

2. Exkursionsbeschreibung

Der Nationalpark Harz ist einer der größten Waldnationalparks in Deutschland mit einer einzigartigen Naturlandschaft und er ist der einzige länderübergreifende Nationalpark.

Mit einer Flächengröße von ca. 24.700 ha, dv. 15.800 ha in Niedersachsen und 8.900 ha in Sachsen- Anhalt nimmt er etwa 10% der Waldfläche des Harzes ein.

Der Nationalpark Harz erstreckt sich von Herzberg im Süden über den Brocken bis nach Bad Harzburg und Ilsenburg im Norden.

Zu 96% der Fläche ist er mit Wald bedeckt. Weitere Besonderheiten des Hochharzes wie Moore, Blockhalden, Granitklippen und Bergbäche prägen dieses Schutzgebiet.

Über die Hälfte der Nationalparkfläche befinden sich bereits jetzt in der Kernzone ohne jegliche Bewirtschaftung.

Bis 2022 sollen mindestens 75% der Fläche der Naturdynamik unterliegen, das ist die Forderung der IUCN für die internationale Anerkennung

Die Wälder der Waldentwicklungszone sind teilweise stark anthropogen beeinflusst, so durch veränderte Standortverhältnisse in Form von Stickstoffeinträgen und Bodenversauerung, gestörte Baumartenzusammensetzung und gleichaltrigen, großflächigen, strukturarmen Fichtenreinbeständen.

Die aktuelle Baumartenverteilung ist z. Zt. 82% Fichte, 12% Buche und 6% Sonstiges Laubholz, potentiell beträgt der Laubbaumanteil ca. 68%.

Aus diesen Gründen heraus sind in der Naturentwicklungszone des Nationalparks Harz waldbauliche Maßnahmen legitim und notwendig, das spiegelt sich im Nationalparkplan wider. Diese Maßnahmen gehen einher mit der Regulierung der Schalenwildbestände und dem Borkenkäfermanagement.

Die Exkursion führt von der Plessenburg über den Ilsestein hinab zum Ilsetal.

An den einzelnen Exkursionspunkten werden die Maßnahmen in der Naturentwicklungszone vorgestellt und diskutiert, die zu mehr Naturnähe führen sollen.

An der Grenze zum benachbarten Waldeigentümer wird das Borkenkäfermanagement des Nationalparks vorgestellt.

Nach einem Ausblick vom Ilsestein geht es durch einen naturnahen Laubwald, der in der Naturdynamikzone liegt, in das Ilsetal.



Allgemeines zum Exkursionsgebiet

Lage / Naturraum	Das Nationalpark-Revier Scharfenstein liegt im Wuchsgebiet Harz, in den Wuchsbezirken Hochharz, Mittelharz und Nördlicher Harzrand, wobei die Exkursionsroute schwerpunktmäßig im Bereich Mittelharz mit Übergang zum Nördlichen Harzrand liegt.
Klima	<p><u>Mittelharz</u>: Forstl. Klimastufe Mff (sehr feuchte mittlere Berglagen)</p> <p>Höhenlage: 500- 600m NN Jahresniederschläge: 800- 1100 mm Jahresdurchschnittstemperatur: 5,0- 6,0 °C</p> <p><u>Nördlicher Harzrand</u>: Forstl. Klimastufe Uff , Uf (sehr feuchte und feuchte untere Berglagen)</p> <p>Höhenlage: 250-450 m NN Jahresniederschläge: 750- 900 mm Jahresdurchschnittstemperatur: 6,5- 7,5 °C</p>
Geologie	<p>Das Exkursionsgebiet wird geprägt vom Brockengranit, der die variskisch streichenden Tonschiefer und Grauwacken des Unterkarbon, Devons und Silurs durchbricht.</p> <p>Der Harz ist ein Bruchschollengebirge mit hercynischer Streichrichtung, herausgehoben durch die saxonische Gebirgsbildung, die mächtigen Deckschichten aus vorhergehenden Perioden verwitterten und der Granitpluton des Brockens liegt frei.</p>
Waldeigentumsverhältnisse	Land Sachsen- Anhalt
Baumartenanteile	Nationalparkrevier Scharfenstein: 92,6% Fichte 3,0% Buche 0,7% Lärche <0,1% Eiche 0,9% Roterle 3% Nichteilholz (Eckertalsperre)
Ggf. Kulturelle Besonderheiten	Ilsestein (Heinrich Heine: „ Die Harzreise „)

3. Vorstellung der Exkursionspunkte

Einführung in das Exkursionsgebiet

- Vorstellung des Nationalparks Harz
- Der Nationalpark Harz - Ein Entwicklungsnationalpark

Exkursionspunkt 1- Umwandlung von Fichte in Laubholzbestockung

Abteilung 186a

Wuchsgebiet Harz
Wuchsbezirk Mittelharz
501- 600m über NN
Standortbeschreibung MffM2

Fichten- Buchen- Mischbestand - zweischichtig
4,0 ha

Fichte 126-jährig aus Pflanzung , alte Schäle 31- 60%
Rotbuche 17- jährig aus Pflanzung

Weitere Behandlung: schrittweise Räumung des Oberstandes (500m- Streifen)

Diskussion:

- Umwandlung von strukturarmen Fichtenbeständen in Laubholz durch Pflanzung
- Borkenkäfermanagement im Nationalpark Harz:
 - konsequente Bekämpfung im 500m- streifen
 - abgestufte Intensität in der Naturentwicklungszone
 - keine Maßnahmen in der Naturdynamikzone, außer Verkehrssicherung und 500m- Streifen

Exkursionspunkt 2- Behandlung mittelalter Fichtenbestände

Abteilung 183 a1

Wuchsgebiet Harz
Wuchsbezirk Mittelharz
501- 600m über NN
Standortsbeschreibung MffZ3-

Fichtenmischbestand mit sonstigem Laubholz, einschichtig
Fichte 59- jährig aus Pflanzung, stammweise gemischt mit Birke, 44- jährig vorwüchsig,
stammweise gemischt mit Rotbuche 190- jährig, gedrängt,
Unterstand Fichte 49- jährig aus Naturverjüngung, licht

Diskussion:

- Stabilisierung solcher Bestände durch Strukturdurchforstung
- 1/3- Regelung
- Laubholzförderung

Paternosterklippen

Markante Granitfelsen über dem Ilsetal mit herrlicher Aussicht.
522m über NN, 160m über dem Ilsetal.

Der Sage nach leitet sich der Name des Felsens vom letzten Paternoster ab, dass hier eine Gruppe von Nonnen betete, bevor sie sich auf der Flucht vor Raubrittern in den Tod stürzten (Wikipedia)

Exkursionspunkt 3- Waldumwandlung durch Förderung von Laubholz

Abteilung 189 b1

Wuchsgebiet Harz
Wuchsbezirk Mittelharz
401- 500m über NN
Standortsbeschreibung MffZ3

Fichten- Buchen- Mischbestand einschichtig
Fichte 116- jährig , 3,9 ha aus Pflanzung, stammweise gemischt mit
Rotbuche 94- jährig, 0,1 ha aus Naturverjüngung

Diskussion:

- zurückdrängen der Fichte und schrittweises Freistellen der Buche, zurückdrängen der Lärche
- belassen des Totholzes
- „ Mit gezielten Eingriffen zur Wildnis von morgen „

Ilsestein

Granitfelsformation des Harzes, 473 m über NN, 130- 160m über dem Ilsetal

Geschichte:

Im 10. Jahrhundert entstand am Ilsestein ein kleine Trutzburg u. a. zum Schutz des Klosters Ilsenburg, im Jahr 1107 wurde sie von päpstlichen Truppen zerstört.

Am 18.10.1814 ließ Graf Anton zu Stolberg- Wernigerode ein eisernes Kreuz in Erinnerung an seine in den Befreiungskriegen (1813- 1815) gegen die napoleonische Fremdherrschaft gefallenen Freunde und Bekannte errichten.

Der Ilsestein ist Gegenstand mehrerer Sagen und fand auch Eingang in die Weltliteratur:

Heinrich Heine- Die Harzreise
Johann Wolfgang v.Goethe, Faust I – in der Walpurgisnachtszene



Ilsestein mit Gipfelkreuz

Foto: Mané

Heinrich Heine: „ Die Harzreise“

„Der Ilsestein ist ein ungeheurer Granitfelsen, der sich lang und keck aus der Tiefe erhebt. Von drei Seiten umschließen ihn die hohen, waldbedeckten berge , aber die vierte, die Nordseite, ist frei, und hier schaut man in das unten liegende Ilsenburg und die Ilse, weit hinab ins niedere Land. Auf der turmartigen Spitze des Felsens steht ein großes eisernes Kreuz, und zur Not ist da noch platz für vier Menschenfüße.“

Exkursionspunkt 4 – Naturnaher Laubwald

Abteilung 192 b2/3

Wuchsgebiet Harz

Wuchsbezirk Nördlicher Harzrand

401- 500m über NN

Standortbeschreibung UffZ2- und UffM2-

Buchen- Fichten- Mischbestand, starkes Baumholz, zweischichtig

Rotbuche 221- jährig, aus Pflanzung (?)

Fichte 220- jährig aus Pflanzung

Stammweise Beimischung von Eiche, 220- jährig

Unterstand: 20% Buchennaturverjüngung 34- jährig

Trupp- und gruppenweise Fichten- Naturverjüngung, 34- jährig

Kernzone

Diskussion:

- Keine Nutzung, Natur Natur sein lassen
- Verkehrssicherungspflicht an Wanderwegen
- Wegerückbau, Wegeplan

4. Anlagen

